



**Berichterstattung zur Forschungs-, Bildungs-,
Technologie- und Innovationspolitik weltweit**

Inhaltsverzeichnis

Global / Multilateral..... 6

- OECD legt Innovationsstrategie 2015 vor 6
- Frascati-Manual 2015: OECD-FuE -Statistikhandbuch aktualisiert 7
- 2016 wird das International Year of Global Understanding 7
- Globale Zentren der Spitzenforschung..... 8
- Times Higher Education-World-University-Ranking 2015-16 erschienen 9

EU / Europa..... 9

- Europäischer Rat bestätigt Standpunkt zum neuen EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte 9
- Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015: Die Regionen der EU – ein statistisches Portrait..... 10
- Bericht zur Zukunft des EU-Programms für künftige und neu entstehende Technologien veröffentlicht..... 11
- Horizont 2020: Entwürfe der Arbeitsprogramme 2016-2017 veröffentlicht ... 11
- science4refugees – Europäische Kommission startet Initiative für geflüchtete Wissenschaftler 12

Frankreich..... 13

- Frankreich erhöht Budgets für Hochschulen und Forschung leicht..... 13
- 35 Maßnahmen zur Unterstützung Studierender in Frankreich 14
- Chimiothèque Nationale: Kooperation zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen 15

Japan..... 15

- Scholarship Programme Extends Push on Study Abroad for Japanese Students..... 15

Kanada 16

- Statistics Canada: Spending on Research and Development, 2015 (Intentions) 16

USA..... 17

- US Budget Deal Averts Government Shutdown - Bill Funds Operations Until 11 December 2015, With Flat Funding for Science Agencies 17
- National Science Foundation gibt Zahlen zu US-amerikanischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung heraus 17

Bildungsministerium der USA legt Bericht zur Verbesserung des Studenten-Darlehen-Systems vor 18

Groundswell of U.S. Support for Increasing Study Abroad 18

National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research 19

National Institutes of Health Invests USD 85 Million for BRAIN Initiative Research 20

Bulgarien 20

EU-Kommission legt Empfehlungen zur Verbesserung der bulgarischen Forschungs- und Innovationsstrukturen vor 20

Indien 21

Indien startet eigenes Hochschulranking 21

Norwegen..... 22

Norwegen erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung 22

Norwegischer Forschungsrat veröffentlicht Bericht zu Forschung und Innovation 23

Österreich 23

Novelle des österreichischen Universitätsgesetzes im Ministerrat beschlossen..... 23

Schweden 24

Research Body Calls for More Funding for ‘Free Research’ in Sweden 24

Schweiz..... 25

Schweiz ändert Berufsbildungsverordnung zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit..... 25

Spanien 25

Spaniens künftige Herausforderungen in der Aus- und Weiterbildung 25

Tschechische Republik 26

Tschechien springt auf den Zug Industrie 4.0 auf 26

Impressum 27

Themen

Schlüsseltechnologien

Bericht zur Zukunft des EU-Programms für künftige und neu entstehende Technologien veröffentlicht.....	11
National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research.....	19
Tschechien springt auf den Zug Industrie 4.0 auf	26

Lebenswissenschaften

Europäischer Rat bestätigt Standpunkt zum neuen EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte	9
Chimiothèque Nationale: Kooperation zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen	15
National Institutes of Health Invests USD 85 Million for BRAIN Initiative Research	20

Kommunikation

National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research.....	19
Tschechien springt auf den Zug Industrie 4.0 auf	26

Sicherheit

National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research.....	19
--	----

Bildung

Bildungsministerium der USA legt Bericht zur Verbesserung des Studentendarlehen-Systems vor	18
Norwegen erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung	22

Berufliche Bildung

Schweiz ändert Berufsbildungsverordnung zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit	25
Spaniens künftige Herausforderungen in der Aus- und Weiterbildung	25

Hochschulen

Times Higher Education-World-University-Ranking 2015-16 erschienen	9
science4refugees – Europäische Kommission startet Initiative für geflüchtete Wissenschaftler.....	12
Frankreich erhöht Budgets für Hochschulen und Forschung leicht.....	13
35 Maßnahmen zur Unterstützung Studierender in Frankreich	14
Scholarship Programme Extends Push on Study Abroad for Japanese Students	15
Bildungsministerium der USA legt Bericht zur Verbesserung des Studentendarlehen-Systems vor	18
Groundswell of U.S. Support for Increasing Study Abroad	18
Indien startet eigenes Hochschulranking.....	21
Norwegen erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung.....	22
Novelle des österreichischen Universitätsgesetzes im Ministerrat beschlossen	23

Fachkräfte

science4refugees – Europäische Kommission startet Initiative für geflüchtete Wissenschaftler.....	12
---	----

Rahmenbedingungen

OECD legt Innovationsstrategie 2015 vor	6
Europäischer Rat bestätigt Standpunkt zum neuen EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte.....	9

EU-Kommission legt Empfehlungen zur Verbesserung der bulgarischen Forschungs- und Innovationsstrukturen vor	20
Novelle des österreichischen Universitätsgesetzes im Ministerrat beschlossen	23
Research Body Calls for More Funding for 'Free Research' in Sweden	24
Schweiz ändert Berufsbildungsverordnung zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.....	25
Spaniens künftige Herausforderungen in der Aus- und Weiterbildung	25

FuE-Budgets

Frankreich erhöht Budgets für Hochschulen und Forschung leicht	13
Statistics Canada: Spending on Research and Development, 2015 (Intentions)	16
US Budget Deal Averts Government Shutdown - Bill Funds Operations Until 11 December 2015, With Flat Funding for Science Agencies.....	17
National Science Foundation gibt Zahlen zu US-amerikanischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung heraus	17
EU-Kommission legt Empfehlungen zur Verbesserung der bulgarischen Forschungs- und Innovationsstrukturen vor	20
Norwegen erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung	22

Förderung

Bericht zur Zukunft des EU-Programms für künftige und neu entstehende Technologien veröffentlicht.....	11
Horizont 2020: Entwürfe der Arbeitsprogramme 2016-2017 veröffentlicht ...	11
Statistics Canada: Spending on Research and Development, 2015 (Intentions)	16
US Budget Deal Averts Government Shutdown - Bill Funds Operations Until 11 December 2015, With Flat Funding for Science Agencies.....	17

Bildungsministerium der USA legt Bericht zur Verbesserung des Studentendarlehen-Systems vor	18
National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research.....	19
National Institutes of Health Invests USD 85 Million for BRAIN Initiative Research	20
EU-Kommission legt Empfehlungen zur Verbesserung der bulgarischen Forschungs- und Innovationsstrukturen vor.....	20
Norwegischer Forschungsrat veröffentlicht Bericht zu Forschung und Innovation	23
Research Body Calls for More Funding for 'Free Research' in Sweden	24

FuE-Infrastruktur

Chimiothèque Nationale: Kooperation zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen	15
---	----

Innovation

OECD legt Innovationsstrategie 2015 vor	6
Bericht zur Zukunft des EU-Programms für künftige und neu entstehende Technologien veröffentlicht.....	11

Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft

Chimiothèque Nationale: Kooperation zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen	15
---	----

Wirtschaft und Märkte

Europäischer Rat bestätigt Standpunkt zum neuen EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte.....	9
Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015: Die Regionen der EU – ein statistisches Portrait	10
Tschechien springt auf den Zug Industrie 4.0 auf	26

Indikatorik

Frascati-Manual 2015: OECD-FuE -Statistikhandbuch aktualisiert	7
Globale Zentren der Spitzenforschung.....	8
Times Higher Education-World-University-Ranking 2015-16 erschienen	9
Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015: Die Regionen der EU – ein statistisches Portrait.....	10
National Science Foundation gibt Zahlen zu US-amerikanischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung heraus	17
Indien startet eigenes Hochschulranking	21
Norwegischer Forschungsrat veröffentlicht Bericht zu Forschung und Innovation	23

Internationalisierung

2016 wird das International Year of Global Understanding.....	7
Scholarship Programme Extends Push on Study Abroad for Japanese Students	15
Groundswell of U.S. Support for Increasing Study Abroad	18
Schweiz ändert Berufsbildungsverordnung zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit.....	25

OECD legt Innovationsstrategie 2015 vor

Die OECD hat eine überarbeitete und aktualisierte Version ihrer Innovationsstrategie veröffentlicht. Das Dokument enthält eine Reihe von Empfehlungen, um auf politischer Ebene innovationsfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen.

2010 hatte die OECD erstmals ihre „Innovation Strategy“ vorgelegt. Auf Grund der positiven Resonanz wurde bereits 2013 beschlossen, eine aktualisierte Version der Strategie herauszugeben. Diese ist am 14. Oktober unter dem Titel „The Innovation Imperative. Contributing to Productivity, Growth and Well-Being“ erschienen. Die OECD-Strategie sieht Innovation als den Motor von Produktivität und Wachstum sowie als Grundlage für gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wohlstand. Entsprechend sei es wichtig, dass auf der politischen Ebene innovationsfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen würden. Die Strategie benennt verschiedene Ansatzpunkte, wie dies zu erreichen sei:

Innovation basiere zum einen auf den Ideen von Menschen und deren Fertigkeiten diese umzusetzen. Zum anderen auf Arbeitskräften, die den neuen, technologischen Anforderungen innovativer Arbeitsmärkte gewachsen sein. Daher sei es zunächst notwendig, durch Bildungs- und Qualifizierungsstrategien die geeigneten Voraussetzungen zu schaffen. Zudem müsse ein Geschäftsumfeld gestaltet werden, das dazu ermutige, in innovative Ideen, Technologien und Geschäftsmodelle zu investieren und diese zu erproben.

Aufgabe der Politik sei es, innovative Unternehmen zu fördern und bei Wachstum zu unterstützen, statt auf etablierte, weniger innovative Akteure zurückzugreifen. Dazu müssten sich auch Finanzierungsstrukturen ändern. Die OECD empfiehlt bei der FuE-Förderung nicht nur auf Steueranreize zu setzen, sondern durch gezielte Förderungen langfristige Forschungsvorhaben zu unterstützen. Dies würde den Bedürfnissen junger innovativer Unternehmen entgegenkommen und habe in der Vergangenheit große technische Fortschritte wie beispielsweise das Internet hervorgebracht.

Im Bereich der digitalen Technologien sieht die OECD-Strategie weiterhin die größten Potenziale und fordert die Regierungen dazu auf, rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen und Investitionen in die digitale Infrastruktur vorzunehmen, um Innovationen in diesem Bereich möglich zu machen. Eine weitere Forderung bezieht sich auf die Implementierung der vorgeschlagenen Innovationspolitiken. Es sei notwendig diese permanent zu überwachen, zu evaluieren und entsprechend anzupassen. Denn die OECD stellt auch fest, dass es kein Patentrezept für eine erfolgreiche Innovationspolitik gebe, sondern sich diese immer an die nationalen Kontexte und Gegebenheiten anzupassen habe.

Die OECD-Strategie ist im Volltext online frei einsehbar, zudem haben Abonnenten der OECD iLibrary einen vollen Zugang zu einer pdf-Version.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/oecd-legt-innovationsstrategie-2015-vor.html>

Download

The Innovation Imperative (Volltext, nur lesen)

→ http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/science-and-technology/the-innovation-imperative_9789264239814-en#page1

OECD STI Policy Note: The Innovation Imperative

→ <http://www.oecd.org/sti/Innovation-Imperative-Policy-Note.pdf>

Weitere Informationen

The Innovation Imperative (Zugang zum Volltext für Abonnenten und Bestellmöglichkeit)

→ <http://www.oecd.org/sti/the-innovation-imperative-9789264239814-en.htm>

The OECD Innovation Strategy - 2015 revision

→ <http://www.oecd.org/innovation/innovation-imperative.htm>

OECD Insights: Making innovation work

→ <http://oecdinsights.org/2015/10/14/making-innovation-work/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro

Christiana Schümmer (Forschung), Tel. 0228/3821-1478, christiana.schuemmer@dlr.de

Peter Klandt (Bildung), Tel. 0228/3821-1506, peter.klandt@dlr.de



Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Innovation



Frascati-Manual 2015: OECD-FuE -Statistikhandbuch aktualisiert

Als anerkanntes Handbuch zur Erfassung und Auswertung von Statistiken ist das „OECD-Frascati-Manual“ ein entscheidendes Werkzeug für Statistiker, Wissenschaftler und Politiker im Gebiet der Forschung und Entwicklung (FuE) weltweit. Das Handbuch legt grundlegende Konzepte, Richtlinien für die Erhebung von Daten und Klassifikationen für das Erstellen von Statistiken fest.

Das neue OECD-Frascati Handbuch enthält entsprechend neuer Entwicklungen aktualisierte Definitionen, um FuE und ihre Finanzierung darzustellen. Zusätzlich zum bisherigen Handbuch werden u.a. die Sammlung von FuE-Daten in verschiedenen Bereichen sowie die öffentliche Finanzierung von FuE z. B. durch Steueranreize dargestellt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat sich an der Revision aktiv beteiligt, um die internationale Harmonisierung der Erhebung von FuE-Statistiken weiter voranzutreiben.

Das „Frascati Manual 2015, Guidelines for Collecting and Reporting Data on Research and Experimental Development, The Measurement of Scientific, Technological and Innovation Activities“, ist online als Leseversion sowie als pdf für Abonnenten der „OECDiLibrary“ verfügbar. Die Druckversion kann über den OECD „Bookshop“ erworben werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frascati-manual-2015-oecd-fue-statistikhandbuch-aktualisiert.html>

Download

Frascati Manual 2015 (Volltext, nur lesen)

→ http://www.keepeek.com/Digital-Asset-Management/oecd/science-and-technology/frascati-manual-2015_9789264239012-en#page1

Weitere Informationen

Frascati Manual 2015 (Zugang zum Volltext für Abonnenten und Bestellmöglichkeit)

→ http://www.oecd-ilibrary.org/science-and-technology/frascati-manual-2015_9789264239012-en

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus OECD

→ <http://www.kooperation-international.de/oecd>

Fachliche Ansprechpartner für OECD im Internationalen Büro

Christiana Schümmer (Forschung), Tel. 0228/3821-1478, christiana.schuemmer@dlr.de
Peter Klandt (Bildung), Tel. 0228/3821-1506, peter.klandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Indikatorik



2016 wird das International Year of Global Understanding

In einer gemeinsamen Erklärung riefen am 13. September 2015 im südafrikanischen Durban die drei Weltdachverbände der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften – das „International Council for Science“ (ICSU), das „International Social Science Council“ (ISSC) und das „International Council for Philosophy and Human Sciences“ (CIPSH) – das Jahr 2016 als „International Year of Global Understanding“ (IYGU) aus.

Die Übersetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in eine nachhaltigere Lebensweise steht insbesondere im Fokus des IYGU 2016. Besonders in den drei Feldern Forschung, Bildung und Information sind eine Reihe von Aktivitäten und Initiativen geplant. Über Fragen des Umweltschutzes und der Klimapolitik hinaus werden vor allem Fragen der Lebensqualität und der nachhaltigen, dauerhaften Nutzung lokaler Ressourcen thematisiert.

An jedem Tag des Jahres 2016 soll im Rahmen des IYGU anhand eines Praxisbeispiels eine nachhaltigere Lebensweise beworben werden. Mit sogenannten „Fibeln des Alltags“ wird darüber hinaus auf die kulturelle und lokale Vielfalt

nachhaltiger Alltagspraxis hingewiesen und ein entsprechender Wandel angestoßen.

Mit dem Fokus auf konkrete, lokale Handlungen eröffnet sich zugleich die Möglichkeit, neue Ideen für Schul-Curricula oder zukünftige Forschungsprogramme zu generieren und bereits bestehende Projekte zu komplementieren. Der Bottom-up-Ansatz des Internationalen Jahres ergänzt z. B. die globale Forschungsinitiative „Future Earth“ oder die „2030 Agenda for Sustainable Development“ der Vereinten Nationen sowie das Weltaktionsprogramm „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“.

Das Engagement von ISSC, ICSU und CIPSH ermöglicht eine breite Zusammenarbeit zwischen den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften jenseits von Disziplinengrenzen, getragen von weltweiter Beteiligung von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. So werden die Aktivitäten des Internationalen Jahres weltweit von ca. 50 „Regional Action Centers“ initiiert und koordiniert. Der Aufbau dieses Netzwerkes ist bereits weit vorangeschritten. Unter anderem werden aktuell mit Institutionen in Tokio, Washington, Tunis, Moskau, Rom u. a. Verhandlungen geführt. Peking, Mexiko Stadt, Sao Paulo, Mação/Coimbra, Nijmegen, Hamilton, Bamako, Kigali u. a. haben der Ansiedlung eines „Regional Action Centers“ bereits zugestimmt. Das IYGU-Generalsekretariat in Jena wird die Koordination dieser Zentren übernehmen.

Quelle

→ http://www.global-understanding.info/wp-content/uploads/2015/09/20150913_IYGU_PressRelease_German_Version_BW.pdf

Weitere Informationen

Global understanding

→ <http://www.global-understanding.info/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Internationalisierung



Globale Zentren der Spitzenforschung

Nordamerika ist führend in der Spitzenforschung gefolgt von Nord- und Westeuropa, insbesondere Deutschland, Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und Spanien, und Ost- und Südostasien, hier vor allem China, Japan, Südkorea, Singapur und Taiwan. Dies zeigt eine neue Veröffentlichung des NatureIndex.

In den Lebenswissenschaften und den Geo- und Umweltwissenschaften dominiert Nordamerika, während sich in Physik eine leichte Führungsposition Nord- und Westeuropas ergibt. In Chemie ist der Anteil am wissenschaftlichen Output der drei genannten Regionen in etwa ausgeglichen. Afrika hat den höchsten Anteil an internationalen Kooperationen in der Spitzenforschung.

Der Index erfasst Publikationen in den führenden Fachzeitschriften in den Bereichen Chemie, Geo- und Umweltwissenschaften, Lebenswissenschaften und Physik. In einer neuen Nature-Sonderausgabe werden alle Regionen näher beleuchtet. Referenzjahr ist 2014.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/globale-zentren-der-spitzenforschung.html>

Weitere Informationen

Nature Index

→ <http://www.natureindex.com/>

SCImago Journal & Country Rank

→ <http://www.scimagojr.com/>

Kooperation international: Aufstieg des asiatisch-pazifischen Raums in der Forschung

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/aufstieg-des-asiatisch-pazifischen-raums-in-der-forschung.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Indikatorik



Times Higher Education-World-University-Ranking 2015-16 erschienen

Die Zeitschrift „Times Higher Education“ (THE), die jährlich eine Rangliste führender Universitäten weltweit herausgibt, hat die Ergebnisse des World University Rankings 2015-2016 vorgelegt. In diesem Jahr umfasst die Liste mit 800 bewerteten Universitäten doppelt so viele wie in den Jahren zuvor. Dem THE-Ranking liegen insgesamt 13 Kriterien zugrunde. Es werden Daten zur Reputation aus Befragungen von Akademikern erhoben, allgemeine Statistiken der Universitäten ausgewertet und die Zitierung von Artikeln in Fachzeitschriften gezählt. Die Kriterien werden nach 5 Bereichen gewichtet: Lehre (30 %), Forschung (30 %), Zitierhäufigkeit (30 %), Internationalität (7,5 %) und Industriedrittmittel (2,5 %).

Die USA konnten ihre weltweite Führungsrolle im Hochschulbereich behaupten. Auf dem ersten Platz ist im fünften Jahr in Folge das California Institute of Technology. Insgesamt sind rund ein Fünftel (147 Hochschulen) der 800 gelisteten Universitäten in den USA beheimatet. Im Vergleich zu den Vorjahren nahm die US-Dominanz aber ab. So verloren die US-Universitäten elf Plätze in der Top 200 (2014: 74, 2015: 63) und einen in der Top 10 (2014: 7; 2015: 6).

In Europa sind die britischen Universitäten die am höchsten eingestuft. Insgesamt haben es 78 Hochschulen aus dem Vereinigten Königreich in die Liste geschafft, davon 33 unter die besten 200 und drei in die Top 10 („Oxford, Cambridge“, „Imperial College London“). Beste kontinentaleuropäische Universität ist die ETH Zürich auf Platz neun.

Aus Deutschland wurden 37 Hochschulen in das World University Ranking 2015-2016 aufgenommen, davon schafften es neun unter die besten 100 und 20 unter die besten 200 Universitäten weltweit.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/kit-rueckt-im-the-ranking-nach-vorne.html>

Weitere Informationen

The Times Higher Education: World University Rankings 2015-16

→ <https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2016/world-ranking#!/page/0/length/25>

The Guardian: Which are the best world university rankings in the world?

→ <http://www.theguardian.com/science/occams-corner/2015/oct/06/worlds-best-university-rankings>

Kooperation international: QS World University Ranking 2015/16 erschienen

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/neues-qs-world-university-ranking-201516-erschiene.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Global

→ <http://www.kooperation-international.de/global>

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Indiktorik



EU / Europa

Europäischer Rat bestätigt Standpunkt zum neuen EU-Rechtsrahmen für Medizinprodukte

Im September 2012 hatte die EU-Kommission Entwürfe für jeweils neue Verordnungen zu Medizinprodukten sowie zu der In-Vitro-Diagnostik vorgestellt; die Beratungen in den Ausschüssen des EU-Rates laufen seit Oktober 2012.

Der Ausschuss der Ständigen Vertreter verständigte sich am 23. September 2015 auf den Standpunkt des EU-Rates zu den zwei Verordnungsentwürfen, mit denen die EU-Vorschriften für Medizinprodukte und In-vitro-Diagnostika modernisiert werden sollen. Der Standpunkt ist nun am 5. Oktober vom EU-Rat (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) gebilligt worden.

Dies ermöglicht es dem luxemburgischen Vorsitz, Gespräche mit dem Europäischen Parlament aufzunehmen, damit so rasch wie möglich eine Einigung über die beiden Verordnungsentwürfe erzielt werden kann. Der erste informelle Trilog der im gesetzgebenden Prozess involvierten Institutionen (Kommission, Rat, Parlament) war für den 13. Oktober 2015 anberaumt.

Die neue Verordnung zu Medizinprodukten („Medical Device Regulation“, MDR) soll die Richtlinien 93/42/EWG über Medizinprodukte (MDD) und 90/385/EWG über aktive implantierbare Medizinprodukte (AIMD) ersetzen. Die Richtlinie 98/79/EG über in vitro Diagnostika (IVD) wird nicht in der Medical Device Regulation aufgehen, sondern in der zweiten neuen Verordnung zu In-vitro-Diagnostika aufgehen.

Mit der Neuregulierung in Form von Verordnungen, welche bestehende Richtlinien ablösen sollen, wird deren legislative Umsetzung durch nationale Gesetze entfallen. Die beiden Verordnungen decken ein breites Spektrum von Produkten ab, vom Heftpflaster bis zu Hüftprothesen, Herzschrittmachern und Labortests für die Bewertung medizinischer Eingriffe. Hauptziel der beiden Verordnungsentwürfe ist es, zu gewährleisten, dass Medizinprodukte sicher sind. Weitere Zielsetzungen sind die Nachhaltigkeit der öffentlichen Gesundheitssysteme und die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Medizintechnik.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/beratungen-zum-neuen-eurechtsrahmen-medizinprodukte.html>

Weitere Informationen

EU-Generaldirektion Arbeitsplätze, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit: Towards safer medical devices

→ http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=8485&lang=en&title=Towards%2Dsafer%2Dmedical%2Ddevices

EU-Generaldirektion Arbeitsplätze, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit: Themenseite "Medical devices"

→ <http://ec.europa.eu/growth/sectors/medical-devices/>

Europäischer Rat / Rat der Europäischen Union (Pressemitteilung): Medizinprodukte: Rat beauftragt Vorsitz, Gespräche mit EP zu beginnen

→ <http://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2015/09/23-medical-devices/>

Wikipedia-Artikel zum neuen Europäischen Medizinprodukte-Rechtsrahmen

→ https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_93/42/EWG_%C3%BCber_Medizinprodukte#Neuer_Rechtsrahmen

Blog des Johner Instituts

→ <https://www.johner-institut.de/blog/regulatory-affairs/medical-device-regulation-mdr-medizinprodukteverordnung/>

Die Europäische Kommission: Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU

→ http://ec.europa.eu/growth/index_en.htm

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Claudia Bernarding, Tel. 0228/3821-1839, claudia.bernarding@dlr.de

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Rahmenbedingungen, Wirtschaft und Märkte



Eurostat-Jahrbuch der Regionen 2015: Die Regionen der EU – ein statistisches Portrait

Die Europäische Union legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Regionalpolitik. Das Jahrbuch der Regionen, das jedes Jahr von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlicht wird, bietet einen Überblick über die europäische Regionalstatistik in einer Vielzahl von Bereichen. Es trägt somit dazu bei, die regionale Vielfalt innerhalb der EU besser zu verstehen und verdeutlicht, dass bei der Betrachtung nationaler Zahlen das bisweilen komplexe Bild der Geschehnisse in der EU nicht immer vollständig wiedergegeben wird. Die Veröffentlichung beinhaltet Statistiken zu den 272 Regionen der NUTS-Ebene 2 und für einige Indikatoren auch zu den 1.315 Regionen der NUTS-

Ebene 3 der 28 EU-Mitgliedstaaten sowie, sofern verfügbar, zu den Regionen der EFTA- und der Kandidatenländer.

Quelle

→ <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/7029607/1-09102015-AP-DE.pdf/d6ea61b9-d532-4be5-b975-3862d31776b4>

Weitere Informationen

Eurostat: Regional Statistics Illustrated

→ <http://ec.europa.eu/eurostat/cache/RSI/#?vis=nuts2.labourmarket&lang=en>

Eurostat: Statistischer Atlas

→ <http://ec.europa.eu/eurostat/statistical-atlas/gis/viewer/>

Nationale Kontaktstelle zum EU-Programm Horizont 2020

→ <http://www.horizont2020.de/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Claudia Bernarding, Tel. 0228/3821-1839, claudia.bernharding@dlr.de

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Wirtschaft und Märkte, Indikatorik



Bericht zur Zukunft des EU-Programms für künftige und neu entstehende Technologien veröffentlicht

Die Beratergruppe des FET (FETAG) hat kürzlich einen Bericht zur Zukunft des Horizont 2020 Programmes „Future and Emerging Technologies“ (FET) veröffentlicht. Darin werden Vorschläge zur Weiterentwicklung der aktuellen FET Programmlinien gemacht und die starke Überzeichnung des Programmes diskutiert. Für die Zukunft schlägt FETAG vor, unter dem Dach eines „European Innovation Council“ (EIC) und getragen von einem „High-level Board“, Nachfolgepro-

jekte aus besonders innovativen FET Projekten („Second-stage funding“), eine bessere Einbindung von KMUs, eine neue „Proof of Concept“- Programmlinie und Training und Coaching zu Innovation und Unternehmertum zu fördern.

Quelle

→ <http://www.kowi.de/kowi/aktuelles/fetag-report-future-of-fet.aspx>

Download

The Future of FET: A possible nucleus for the European Innovation Council

→ <http://www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/horizon2020/FETAG-Report-Future-of-FET.pdf>

Weitere Informationen

Themenseite der Europäischen Kommission: Future and Emerging Technologies

→ <http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/h2020-section/future-and-emerging-technologies>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Claudia Bernarding, Tel. 0228/3821-1839, claudia.bernharding@dlr.de

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Innovation im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Förderung, Innovation



Horizont 2020: Entwürfe der Arbeitsprogramme 2016-2017 veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat die Entwürfe der Arbeitsprogramme 2016-2017 für Horizont 2020 online gestellt, um künftigen Bewerbern Anhaltspunkte für kommende Förderschwerpunkte zu geben. Die Förderprogramme und Ausschreibungen unter dem europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020 werden in mehrjährigen Arbeitsprogrammen durch die

Europäische Kommission festgelegt. Die nun veröffentlichten Entwürfe sollen künftigen Bewerbern einen Überblick über die inhaltlichen Leitlinien von Horizont 2020 für die Förderperiode 2016-2017 bieten. Ihre Verabschiedung durch die Kommission steht noch aus und wird für Mitte Oktober erwartet. Bis dahin haben die Dokumente keine rechtsbindende Wirkung.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/horizont-2020-entwuerfe-der-arbeitsprogramme-2016-2017-veroeffentlicht.html>

Download

EU Kommission: Draft work programmes 2016-17

→ <http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/draft-work-programmes-2016-17>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Claudia Bernarding, Tel. 0228/3821-1839, claudia.berarding@dlr.de

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung



science4refugees – Europäische Kommission startet Initiative für geflüchtete Wissenschaftler

Ziel der "science4refugees" Initiative ist es, bestehende und künftige Angebote von europäischen Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen für nach Europa geflüchtete Menschen zentral zu sammeln. Dazu hat die Europäische Kommission auf EURAXESS, einem Informationsportal zur europäischen Wissenschaft, einen zusätzlichen Bereich eingerichtet. Auf dem Portal können Forschungseinrichtungen Arbeits- und Praktikumsstellen sowie Bildungsangebote

für geflüchtete und asylsuchende Wissenschaftler und Forscher einstellen. Diese können sich ebenfalls auf der Seite registrieren und ihr Interesse an bestimmten Angeboten bekunden. Zudem informiert das Portal über rechtliche Rahmenbedingungen zur Einstellung und Beschäftigung von Flüchtlingen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/europaeische-kommission-startet-initiative-fuer-gefluechtete-wissenschaftler.html>

Weitere Informationen

Europäische Kommission: Commission launches initiative to help refugee scientists and researchers

→ <http://ec.europa.eu/research/index.cfm?pg=newsalert&year=2015&na=na-051015>

League of European Research Universities: LERU supports 'Science4Refugees'

→ <http://www.leru.org/index.php/public/news/leru-supports-science4refugees/>

Science|Business: EU launches scheme to point refugees towards science

→ <http://www.sciencebusiness.net/news/77238/EU-launches-scheme-to-point-refugees-towards-science>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus EU

→ <http://www.kooperation-international.de/eu>

Fachliche Ansprechpartner für EU im Internationalen Büro

Claudia Bernarding, Tel. 0228/3821-1839, claudia.berarding@dlr.de

Dr. Olaf Heilmayer, Tel. 0228/3821-1443, olaf.heilmayer@dlr.de

Henriette Krimphoff, Tel. 0228/3821-1798, henriette.krimphoff@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Fachkräfte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Fachkräfte



Frankreich

Frankreich erhöht Budgets für Hochschulen und Forschung leicht

Das Budget 2016 für die öffentlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Frankreich wird um 347 Millionen erhöht. Insbesondere werden im Jahr 2016 die Rücklagen der Hochschulen nicht belangt. Zudem soll ein Großteil des dritten Investitionsprogramms PIA in die Universitäten fließen.

Der französische Staat plant 2016 23,25 Milliarden Euro in Hochschulen und Forschung zu investieren. Das sind 347 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. 13 Milliarden sind für die Hochschulen vorgesehen (+ 305 Millionen Euro), 2,54 Milliarden für studentisches Leben (+ 36 Millionen Euro) und 7,71 Milliarden für die Forschung (+ 6 Millionen Euro).

Für die Hochschulen werden unter anderem die Infrastrukturmittel um 100 Millionen Euro erhöht. Diese Summe war 2015 vom Budget abgezogen und aus den Rücklagen der Hochschulen („Fonds de roulement“) entnommen worden. Premierminister Manuel Valls hatte am 28. September 2015 bei der Eröffnung eines Studentenwohnheims in Avignon bekannt gegeben, dieses Verfahren 2016 nicht wiederholen zu wollen. Die zum Wintersemester stark angestiegenen Studierendenzahlen sieht der Premierminister als Chance und sagte: „Wir haben große Pläne für die französischen Universitäten“. An den Universitäten hatten sich zu Semesterbeginn 65.000 Studierende mehr als im Vorjahr immatrikuliert. Um diesen Zuwachs zu bewältigen, sollen mit zusätzlichen 65 Millionen Euro 1.000 neue Stellen vor allem in der Lehre geschaffen werden. Die restlichen Mittelerhöhungen in Höhe von 139 Millionen Euro für die Hochschulen sollen in Gebäudeerhalt und -sanierungen der Universitäten fließen. Dies stellt eine Anhebung dieses Etats um 60 Prozent dar.

Die Mittel für Forschungseinrichtungen sowie für die Nationale Forschungsagentur ANR („Agence nationale de la recherche“) bleiben weitestgehend konstant. Eine Erhöhung erfolgt ausschließlich in der Programmlinie für die Förderung von internationalen Kooperationen, vor allem um die Finanzierung des Ariane 6-

Programms der Europäischen Raumfahrtagentur ESA („European Space Agency“) zu sichern.

2016 wird zudem das Investitionsprogramm PIA („Programme d'investissement d'avenir“) mit zehn Milliarden Euro neu aufgelegt. Staatspräsident François Hollande betonte, Frankreich benötige starke Universitäten und müsse in die Hochschulbildung investieren, wenn es international wettbewerbsfähig bleiben wolle. Daher soll das dritte PIA vornehmlich der Ausbildung, auch der schulischen, sowie Forschung und Innovation gewidmet werden. Wie bei den Vorgängerprogrammen werden aus den Zinserträgen der Investitionen gezielte Ausschreibungen finanziert. Der ehemalige Staatspräsident Nicolas Sarkozy hatte in seiner Amtszeit 2010 das erste PIA ins Leben gerufen. 19 der 35 Milliarden Euro wurden für Hochschulen und Forschung verwendet. 2013 startete das zweite PIA, bei dem fünf von zwölf Milliarden Euro Ausschreibungen im Hochschul- und Forschungsbereich finanzierten. Die studentischen und Hochschulgewerkschaften fordern in einer gemeinsamen Erklärung statt erneuter Projektausschreibungen eine Erhöhung der Infrastrukturmittel. Es fehlten eine Milliarde Euro, um die Einsparungen der letzten Jahre auszugleichen und den wachsenden Studierendenzahlen gerecht zu werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-leichte-erhoehung-des-budgets-fuer-hochschulen-und-forschung.html>

Weitere Informationen

Budget enseignement supérieur – recherche (nur Französisch)

→ <http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid93743/budget-2016-des-moyens-en-hausse-en-faveur-de-l-enseignement-superieur-et-de-la-recherche.html>

Le monde: Budget 2016 : un geste en faveur de l'éducation nationale et du supérieur

→ http://www.lemonde.fr/politique/article/2015/09/30/budget-2016-un-geste-en-faveur-de-l-education-nationale-et-du-superieur_4778186_823448.html

Le monde: Investissements d'avenir saison 3, l'annonce qui ne change pas la donne

→ http://www.lemonde.fr/education/article/2015/09/18/investissements-d-avenir-saison-3-l-annonce-qui-ne-change-pas-la-donne_4762740_1473685.html

Ministère de l'éducation nationale, de l'enseignement supérieur et de la recherche

→ <http://www.education.gouv.fr/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, FuE-Budgets



35 Maßnahmen zur Unterstützung Studierender in Frankreich

Die französische Regierung will Studierende in allen Bereichen ihres Lebens unterstützen und so den Studienerfolg fördern. Dies beinhaltet auch Maßnahmen für internationale Studierende sowie die Erleichterung von Auslandsaufenthalten für französische Studierende.

Staatspräsident François Hollande hat am 1. Oktober 2015 anlässlich des 60-jährigen Bestehens des französischen Studentenwerks CROUS („Centres régionaux des œuvres universitaires et scolaires“) und in Anwesenheit der Bildungsministerin Najat Vallaud-Belkacem sowie des Staatssekretärs für Hochschulbildung und Forschung Thierry Mandon den Nationalen Plan für studentisches Leben („Plan national de vie étudiante“, PNVE) vorgestellt. Mit den Maßnahmen verfolgt die französische Regierung das Ziel, Studierenden den Verwaltungsaufwand sowie den Zugang zu ihren Rechten zu erleichtern, ihre Studien- und Lebensbedingungen zu verbessern, die Campus zu beleben und ehrenamtliches Engagement aufzuwerten.

Die Vorschläge betreffen unter anderem die Erhöhung der Studentischen Hilfskraftstellen (Verdopplung bis zum Wintersemester 2016/17), die Verlängerung der Bibliotheksöffnungszeiten sowie die Einrichtung einer zentralen Internetseite für alle studentischen Belange (etudiant.gouv.fr). Weiterhin soll die Gesundheit

der Studierenden gefördert werden. Geplant sind daher zum Beispiel die Erhöhung der Zahl der universitären Gesundheitszentren von 20 auf 30 bis 2017, die Verbesserung der Vorsorgeangebote und der Ausbau der psychosozialen Beratung.

Um Studierenden ihren Auslandsaufenthalt im Rahmen von Erasmus+ zu erleichtern, will Frankreich sich dafür einsetzen, eine europäische Studierendenkarte ins Leben zu rufen. Ein Prototyp soll zusammen mit interessierten Staaten zum Wintersemester 2016/17 geschaffen werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-35-massnahmen-zur-unterstuetzung-studierender.html>

Weitere Informationen

Kooperation international: Studierende weiterhin im Fokus der Regierung

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-studierende-weiterhin-im-fokus-der-regierung.html>

Kooperation international: Ministerialerlass zum Gap Year

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/frankreich-ministerialerlass-zum-gap-year.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Fachkräfte im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen



Chimiothèque Nationale: Kooperation zwischen französischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen und Pharmaunternehmen

27 öffentliche Hochschul- und Forschungseinrichtungen, darunter das Nationale Forschungszentrum CNRS sowie 18 Universitäten, stellen einem Pharmaunternehmen bis zu 65.000 Moleküle aus der französischen Nationalen Substanz-Bibliothek („Chimiothèque Nationale“, CN) zur Verfügung, um daraus in Kooperation neue Medikamente zu entwickeln.

Im Krebszentrum Oncopole in Toulouse werden die gesammelten Moleküle nun am angegliederten Standort des Pharmaunternehmens Sanofi physisch zentralisiert und verwaltet. Dies übernimmt das deutsche Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen Evotec, dem Sanofi im März 2015 im Rahmen einer Umstrukturierung seine F&E-Aktivitäten in Toulouse übertragen hatte. Unter anderem sollen 30.000 von Sanofi ausgewählte Moleküle klassifiziert werden, um mögliche Kandidaten für neue Medikamente zu identifizieren. Der Leiter des chemischen Instituts des CNRS, Dominique Massiot, betonte, dass die Chimiothèque durch die Kooperation von einer hochmodernen und leistungsfähigen Ausstattung profitieren und so die Brücke zwischen Grundlagenforschung und der Entwicklung neuer Medikamente gestärkt werde. Die finanziellen Rahmenbedingungen wurden nicht bekannt gegeben. Wie das Fachmagazin „L'Usine nouvelle“ schreibt, handele es sich um einen Tausch von Lizenzen gegen die zentrale Betreuung der Moleküle.

Die „Chimiothèque Nationale“ wurde 2003 von CNRS ins Leben gerufen und assoziiert 42 Hochschul- und Forschungseinrichtungen. In der Chimiothèque werden synthetische und natürliche Substanzen gesammelt, um sie für Forschung und Entwicklung nutzbar zu machen. Hauptsächlich handelt es sich um Stoffe aus der pharmazeutischen Chemie.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/chimiotheque-nationale-kooperation-zwischen-franzoesischen-hochschul-und-forschungseinrichtungen.html>

Download

Sanofi signe un partenariat avec le CNRS et vingt-six organismes publics dans la recherche biomédicale (französisch)

→ http://www2.cnrs.fr/sites/communique/fichier/cp_sanofi_cnrs_05_10_2015_vf.pdf

Weitere Informationen

L'usine nouvelle: A Toulouse, la chimiothèque de Sanofi va accueillir les molécules de la recherche académique (französisch)

→ <http://www.usinenouvelle.com/article/a-toulouse-la-chimiotheque-de-sanofi-va-accueillir-les-molecules-de-la-recherche-academique.N355574>

La Chimiothèque nationale: Presentation

→ <http://chimiotheque-nationale.cn.cnrs.fr/?Presentation,18&lang=fr>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Frankreich

→ <http://www.kooperation-international.de/frankreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Frankreich im Internationalen Büro

Dr. Ulrike Kunze, Tel. 030/67055-7981, ulrike.kunze@dir.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, FuE-Infrastruktur, Kooperation Wissenschaft- Wirtschaft

Japan

Scholarship Programme Extends Push on Study Abroad for Japanese Students

The Council on International Educational Exchange (CIEE) is to offer scholarships for Japanese university students to take up during the summer from 2016. The new project falls under the theme of Investing in the Future and is aimed at fostering peace and understanding in the world, explained Kazu Otake, executive director of Asia, CIEE. An initial batch of 10 scholarships will be followed by 20 more in 2017 and another 20 in 2018.

The focus on international study reflects a growing commitment by universities to increased internationalisation under Prime Minister Shinzo Abe. His administration has followed a policy that stresses economic growth and the need for an education that can produce globally experienced youth to support this national goal.

Quelle

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20151002205038538>

Weitere Informationen

MEXT : Support for Internationalization of Universities

→ <http://www.mext.go.jp/english/highered/1326670.htm>

University World News: Abeducation – A new push for higher education internationalisation

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20130627113411208>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Japan

→ <http://www.kooperation-international.de/japan>

Fachliche Ansprechpartnerin für Japan im Internationalen Büro

Dr. Sabine Puch, Tel. 0228/3821-1423, sabine.puch@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



Kanada

Statistics Canada: Spending on Research and Development, 2015 (Intentions)

Canada's gross domestic expenditures on research and development (GERD) are expected to decline for a third consecutive year, down 0.7 % from 2014 to CAD 31.6 billion in 2015. In 2015, all performing sectors anticipate declines in research and development (R&D) spending, except for the higher education and

federal government sectors, which expect to increase their R&D expenditures. The business enterprise sector is forecast to spend CAD15.5 billion on R&D, down 2.6 % from the previous year. This sector has historically been the largest performing sector of GERD. Although the sector is expected to account for 48.9 % of GERD in 2015, it has recorded annual declines in R&D expenditures in recent years.

Quelle

→ <http://www.statcan.gc.ca/daily-quotidien/150923/dq150923b-eng.htm>

Download

Statistics Canada: Spending on research and development, 2015 (intentions)

→ <http://www.statcan.gc.ca/daily-quotidien/150923/dq150923b-eng.pdf>

Weitere Informationen

Statistics Canada: Gross domestic expenditures on research and development (GERD), by funding sector, by province

→ <http://www.statcan.gc.ca/tables-tableaux/sum-som/l01/cst01/scte01a-eng.htm>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Kanada

→ <http://www.kooperation-international.de/kanada>

Fachliche Ansprechpartnerin für Kanada im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Förderung



USA

US Budget Deal Averts Government Shutdown - Bill Funds Operations Until 11 December 2015, With Flat Funding for Science Agencies

Lauren Morello, Chris Cesare and Sara Reardon report for Nature News, that on 30 September 2015, the US Congress approved a temporary budget that will fund government operations until mid-December. President Barack Obama signed the measure into law before the beginning of the 2016 budget year on 1 October 2015. That heads the threat of a shutdown with just hours to spare before the end of the fiscal year.

According to Nature News, the bill would extend 2015 funding levels for most agencies, setting aside roughly USD 30.2 billion for the National Institutes of Health (NIH), USD 18.0 billion for the National Aeronautics and Space Administration (NASA) and USD 7.3 billion for the National Science Foundation (NSF).

Quelle

→ <http://www.nature.com/news/us-budget-deal-averts-government-shutdown-1.18481>

Weitere Informationen

The New York Times: Obama Says He Won't Sign Another Temporary Spending Measure

→ http://www.nytimes.com/2015/10/03/us/politics/obama-federal-budget.html?_r=0

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Förderung



National Science Foundation gibt Zahlen zu US-amerikanischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung heraus

Die „National Science Foundation“ (NSF) hat die neuesten, vom „National Center for Science and Engineering Statistics“ ermittelten Zahlen zu US-amerikanischen Ausgaben für Forschung und Entwicklung herausgegeben und schreibt: „U.S. expenditures in research and development rose to USD 456.1 billion in 2013 – a USD 20.7 billion increase over the previous year.“ Im Verhältnis zur Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft führt die Untersuchung aus, dass zwar zuletzt die F&E-Ausgaben stärker gewachsen waren als das BIP, dass es aber die Jahre zuvor (vor allem nach 2008) umgekehrt gewesen sei.

Quelle

→ http://www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/geschaeftsstelle/dfg_praesenz_ausland/nordamerika/Nachrichteneueberblick/150925.pdf

Download

National Science Foundation InfoBrief: U.S. R&D Increased in 2013, Well Ahead of the Pace of Gross Domestic Product

→ <http://www.nsf.gov/statistics/2015/nsf15330/>

Weitere Informationen

National Science Foundation: U.S. R&D increased in 2013, outpacing GDP

→ http://www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=136352&org=NSF&from=news

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Indikatorik im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

FuE-Budgets, Indikatorik



Bildungsministerium der USA legt Bericht zur Verbesserung des Studenten-Darlehen-Systems vor

Das Verbraucherrecht im Bildungsbereich zu stärken und Darlehensnehmer bei der Rückzahlung von Studienkrediten zu entlasten gilt – nicht nur aufgrund der im März diesen Jahres vom Präsidenten formulierten „Student Aid Bill of Rights“-Direktive – als wichtiges Anliegen der Regierung von Barack Obama.

Anfang Oktober veröffentlichte das Bildungsministerium nun in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium und der Verbraucherschutzbehörde für den Finanzdienstleistungsbereich („Consumer Financial Protection Bureau“, CFPB) einen Bericht mit gesetzlichen, regulatorischen und verwaltungstechnischen Empfehlungen zum besseren Schutz von studentischen Darlehensnehmern.

Zu den wichtigsten Empfehlungen des von US-Bildungsminister Arne Duncan vorgestellten Berichts zählen:

- Einführung eines einfachen, einkommensabhängigen Rückzahlungsplans
- Vereinfachte Rückzahlung für Militärangehörige (die teils noch Kredite aus nicht mehr weitergeführten Darlehensprogrammen zurückzahlen)
- Steuerliche Entlastungen
- Gesetzliche Voraussetzungen schaffen, damit in Betrugsfällen nicht mehr Steuerzahler, sondern Hochschulen haften
- Verbesserter Schutz gegen fragwürdige Anbieter, die Darlehensnehmern hohe Gebühren für Dienste berechnen, die vom Bildungsministerium über StudentAid kostenlos angeboten werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/usa-bildungsministerium-veroeffentlicht-bericht-zur-verbesserung-des-studenten-darlehen-systems-in.html>

Download

Report: Strengthening the Student Loan System to Better Protect All Borrowers
 → <http://www2.ed.gov/documents/press-releases/strengthening-student-loan-system.pdf>

Weitere Informationen

U.S. Department of Education Releases Report on Strengthening the Student Loan System to Better Protect All Borrowers

→ <http://www.ed.gov/news/press-releases/us-department-education-releases-report-strengthening-student-loan-system-better-protect-all-borrowers>

Cohort Default Rate Continues to Drop Across All Higher Ed Sectors

→ <http://www.ed.gov/news/press-releases/cohort-default-rate-continues-drop-across-all-higher-ed-sectors>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen, Förderung



Groundswell of U.S. Support for Increasing Study Abroad

Some 77,000 more students from the US will study abroad annually over the next five years as a result of a groundswell of support for the Institute of International Education or IIE's Generation Study Abroad initiative. The aim is to triple that increase in numbers to reach a target of 600,000 students from the US studying abroad each year by 2020, the IIE told University World News.

Since the Generation Study Abroad, or GSA, initiative was launched last year, higher education institutions, study abroad organisations and other partners have pledged an additional USD 185 million in support over the next five years to make study abroad accessible to all, the IIE announced at a summit in Washington, DC.

Quelle

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20151001181523239>

Download

Generation Study Abroad Impact Report: Year One Highlights

→ <http://www.iie.org/~media/Files/Programs/Generation-Study-Abroad/GSA-Impact-Rep-Year-1.pdf?la=en>

Generation Study Abroad Impact Report: Year One Detailed Report on Partner Actions

→ <http://www.iie.org/~media/Files/Programs/Generation-Study-Abroad/IIE-Generation-Study-Abroad-Partner-Commitments-Year-One-Report-Detailed.pdf?la=en>

Weitere Informationen

Institute of International Education: Generation Study Abroad

→ <http://www.iie.org/Programs/Generation-Study-Abroad>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Internationalisierung



National Science Foundation Awards USD 74.5 Million to Support Interdisciplinary Cybersecurity Research

The National Science Foundation (NSF) has long supported cybersecurity research to protect the frontiers of cyberspace. NSF investments in basic research have resulted in innovative ways to secure information and ensure privacy on the Internet and have led to algorithms that form the basis for electronic commerce, software security bug detection, spam filtering, and much more. Earlier this month, NSF continued its commitment to securing cyberspace by awarding USD 74.5 million in research grants through the NSF Secure and Trustworthy Cyberspace (SaTC) program. New projects aim to enhance security practices and technologies, bolster education and training in cybersecurity, establish a

science of cybersecurity and transition promising cybersecurity research into practice.

The SaTC program supports research that addresses vulnerabilities in hardware, software and networking technologies. It also supports research exploring the human components of cybersecurity, as well as efforts to enhance cybersecurity education to supply the nation with expertise to build and defend tomorrow's cyber-systems. While many of the awards target today's cybersecurity challenges, others look toward the future with the goal of creating robust solutions that are unbreakable by design.

In total, the SaTC investments include a portfolio of 257 new projects to researchers in 37 US states. The projects support early-career investigators and early-concept grants, as well as multi-institutional, broad-scope research.

The awards are part of a portfolio of approximately USD 160 million invested in cybersecurity research and education across the independent federal agency in fiscal year 2015.

Quelle

→ http://www.nsf.gov/news/news_summ.jsp?cntn_id=136481

Download

Secure and Trustworthy Cyberspace Program Solicitation

→ <http://www.nsf.gov/pubs/2015/nsf15575/nsf15575.pdf>

Strategic Plan for the Federal Cybersecurity Research and Development Program by the Executive Office of the President

→ https://www.whitehouse.gov/sites/default/files/microsites/ostp/fed_cybersecurity_rd_strategic_plan_2011.pdf

Weitere Informationen

Secure and Trustworthy Cyberspace

→ https://www.nsf.gov/funding/pgm_summ.jsp?pims_id=504709

The National Science Foundation

→ <http://www.nsf.gov/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>



Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Kommunikation, Sicherheit, Förderung



National Institutes of Health Invests USD 85 Million for BRAIN Initiative Research

The National Institutes of Health announced its second wave of grants to support the goals of the Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies (BRAIN) Initiative, bringing the US nation's medical research agency investment to USD 85 million in fiscal year 2015.

Sixty-seven new awards, totaling more than USD 38 million, will go to 131 investigators working at 125 institutions in the United States and eight other countries.

These awards expand NIH's efforts to develop new tools and technologies to understand neural circuit function and capture a dynamic view of the brain in action. Projects include proposals to develop soft self-driving electrodes, ultrasound methods for measuring brain activity and the use of deep brain stimulation to treat traumatic brain injuries.

Planning for the NIH component of the BRAIN initiative is guided by the long-term scientific plan, BRAIN 2025: A Scientific Vision that details seven high priority research areas. Last year NIH awarded USD 46 million to BRAIN Initiative research.

In 2014, President Obama launched the BRAIN Initiative as a large-scale effort to equip researchers with fundamental insights necessary for treating a wide variety of brain disorders like Alzheimer's, schizophrenia, autism, epilepsy, and traumatic brain injury. These new tools and this deeper understanding will ultimately catalyze new treatments and cures for devastating brain disorders and diseases that are estimated by the World Health Organization to affect more than one billion people worldwide.

Quelle

→ <http://www.nih.gov/news/health/oct2015/nih-01.htm>

Weitere Informationen

Brain Research through Advancing Innovative Neurotechnologies (BRAIN)

→ <http://www.braininitiative.nih.gov/>

National Institutes of Health

→ www.nih.gov

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus USA

→ <http://www.kooperation-international.de/usa>

Fachliche Ansprechpartnerin für USA im Internationalen Büro

Dr. Barbara Hellebrandt, Tel. 0228/3821-1433, barbara.hellebrandt@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Lebenswissenschaften, Förderung



Bulgarien

EU-Kommission legt Empfehlungen zur Verbesserung der bulgarischen Forschungs- und Innovationsstrukturen vor

Die Europäische Kommission stellte am 08.10.2015 ihre Empfehlungen vor. Es ist das erste Mal, dass ein EU-Mitgliedstaat freiwillig von der Fazilität für Politikunterstützung von Horizont 2020 Gebrauch macht.

Bei der „Policy Support Facility“ (PSF) handelt es sich um ein neues Instrument, das bei der Gestaltung, Durchführung und Bewertung nationaler bzw. regionaler forschungs- und innovationspolitischer Maßnahmen helfen soll. Es soll auf freiwilliger Basis Expertenberatung für Behörden bieten. Durch die Maßnahme sollen Behörden Zugang zu relevantem strategischen Wissen erhalten, Erkenntnisse internationaler Experten nutzen können, beim Einsatz von Methoden und

Instrumenten auf dem aktuellen Wissensstand unterstützt werden und eine maßgeschneiderte Beratung in Anspruch nehmen können.

Zu den Empfehlungen der Expertengruppe für Bulgarien zählen unter anderem, die Ausgaben für Forschung und Innovation auf mindestens 1 Prozent des BIP des Landes zu erhöhen. Um die Erhöhung nachhaltig zu gestalten, sei jedoch ein Anstieg der Effizienz und der Qualität im Innovations- und Forschungssektor notwendig. Dies sei nur mit bedeutenden Strukturreformen zu erreichen.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/eu-kommission-reformen-zur-verbesserung-der-bulgarischen-forschungs-und-innovationsstrukturen-vorg.html>

Weitere Informationen

Europäische Kommission: Commission presents policy reforms to improve Bulgaria's research and innovation structures

→ <http://ec.europa.eu/research/index.cfm?pg=newsalert&year=2015&na=na-081015>

Europäische Kommission: Horizon 2020 Policy Support Facility

→ <https://rio.jrc.ec.europa.eu/en>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Bulgarien

→ <http://www.kooperation-international.de/bulgarien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Bulgarien im Internationalen Büro

Christian Schache, Tel. 0228/3821-1465, christian.schache@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagnote

Rahmenbedingungen, FuE-Budgets, Förderung



Indien

Indien startet eigenes Hochschulranking

Die indische Regierung hat ein Konzept zur Bewertung von Hochschulen vorgestellt und ein Webportal freigeschaltet, auf dem die Ergebnisse eingesehen wer-

den können. Am 29. September hat die indische Bildungsministerin Smriti Zubin Irani das „National Institutional Ranking Framework“ (NIRF) vorgestellt. Das von Bildungsexperten ausgearbeitete Dokument legt Kriterien und Parameter für die Bewertung indischer Hochschuleinrichtungen fest.

Die Ministerin führte drei Gründe für die Einführung eines eigenen indischen Bewertungssystems auf:

- Internationale Rankingagenturen berücksichtigten nur englische Publikationen; in regionalen Sprachen verfasste Forschungsergebnisse würden ignoriert.
- In globalen Rankings ebenso unberücksichtigt blieben Aspekte wie soziale Inklusion und Studienzugangsverfahren.
- Junge Einrichtungen sollen in einen gerechteren Vergleich mit Traditionseinrichtungen treten können.

Zeitgleich wurde das NIRF-Portal online gestellt, auf dem die Bewertungskriterien und -ergebnisse eingesehen werden können.

Das Ranking basiert auf folgenden fünf Hauptkriterien, die jeweils mit einzelnen Indikatoren hinterlegt sind:

- Teaching, Learning & Resources
- Research, Professional Practice & Collaborative Performance
- Graduation Outcome
- Outreach & Inclusivity
- Perception

Zunächst sind die Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften aufgenommen worden. Das Ranking soll in den kommenden Monaten um verschiedene Fachrichtungen wie Architektur, Medizin und Geisteswissenschaften erweitert und dann jährlich durchgeführt werden.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/indien-startet-programm-zur-bewertung-von-bildungseinrichtungen.html>

Weitere Informationen

Press information: Union HRD Minister, Smt. Smriti Zubin Irani Launches National Institutional Ranking Framework Document and Webportal

→ <http://pib.nic.in/newsite/PrintRelease.aspx?relid=128314>

National Institutional Ranking Framework

→ <https://www.nirfindia.org/>

Livemint E-Paper: Govt unveils indigenous ranking framework for higher education

→ <http://www.livemint.com/Politics/xL8lvEoguDrF60gT3FO9EK/Govt-unveils-framework-to-rank-engineering-management-insti.html>

University World News: Indigenous university ranking framework launched

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20151001141227730>

Kooperation international: Indien entwickelt neue Bildungsstrategie

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/indien-entwickelt-neue-bildungsstrategie.html>

Ministry of Human Resources Development (MHRD)

→ <http://mhrd.gov.in/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Indien

→ <http://www.kooperation-international.de/indien>

Fachlicher Ansprechpartner für Indien im Internationalen Büro

Dr. Martin Goller, Tel. 0228/3821-1407, martin.goller@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagnworte

Hochschulen, Indikatorik



Norwegen

Norwegen erhöht Ausgaben für Bildung und Forschung

Die norwegische Regierung hat ihren Haushaltsplan für das Jahr 2016 vorgestellt. Im Bereich Bildung und Forschung sind u.a. eine bessere Qualität der Kindergärten, die stärkere Vermittlung der Naturwissenschaften in der Primarstufe, eine bessere Verankerung der beruflichen Bildung in der oberen Sekundarstufe sowie höhere Etats für Hochschulbildung und Forschung vorgesehen.

2016 erhöht die Regierung die Ausgaben für Kindergärten um 160 Millionen Norwegische Kronen (NOK) (17,2 Mio. EUR) auf insgesamt 440 Mio. NOK (47,4 Mio. EUR). Erstmals stehen dabei auch privaten Kindergärten Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Für Grundschulen (Klasse eins bis sieben) stellt die Regierung im kommenden Jahr zusätzliche 100 Mio. NOK (10,7 Mio. EUR) für eine "Wissenschaftsstunde" pro Woche bereit. Dadurch soll bei den Grundschulern das Interesse an den Naturwissenschaften geweckt werden. Eine bereits gestartete Initiative zur Förderung der Berufs- und Weiterbildung im Sekundarbereich wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt und mit 93 Mio. NOK (10 Mio. EUR) gefördert.

Auch im Hochschulbereich sind höhere Investitionen vorgesehen. So werden mit 175 Mio. NOK (18,8 Mio. EUR) erheblich mehr Mittel für strukturelle Veränderungen bereitgestellt; ferner sollen 288 neue Stellen an den Hochschulen und 350 neue Studienplätze für die pädagogische Ausbildung von Lehramts-Quereinsteigern aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften geschaffen werden. Zudem möchte die Regierung die individuelle Förderung von Studenten ausweiten und den Bau von Studentenwohnheimen forcieren.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigen um 4,1 % auf etwa 32,5 Milliarden NOK (3,5 Milliarden EUR).

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/norwegen-erhoeht-bildungsausgaben.html>

Weitere Informationen

Government.no: Education, quality and economic transition

→ <https://www.regjeringen.no/en/aktuelt/education-quality-and-restructuring/id2457057/>

Kooperation international: Norwegen investiert in Forschungsinfrastruktur

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/allocating-nok-13-billion-for-research-infrastructure.html>

Kooperation international: Förderung forschungsbasierter Innovationen in der Wirtschaft

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/nok-900-million-available-for-research-based-innovation-for-industry.html>

Ministry of Education and Research

→ <http://www.regjeringen.no/en/dep/kd>



Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für FuE-Budgets im VDI Technologiezentrum

Miguel Krux, Tel. 0211/6214-460, krux@vdi.de

Schlagworte

Bildung, Hochschulen, FuE-Budgets



Norwegischer Forschungsrat veröffentlicht Bericht zu Forschung und Innovation

Der Norwegische Forschungsrat hat den aktuellen Bericht zu Wissenschafts- und Technologieindikatoren veröffentlicht. Der jährlich erscheinende Bericht gibt einen Überblick über die Forschungs- und Innovationsaktivitäten des Landes. Bisher liegt nur eine Version in norwegischer Sprache vor, jedes zweite Jahr wird zudem eine englische Übersetzung veröffentlicht (zuletzt Dezember 2013).

In einer englischen Pressemitteilung hat der Forschungsrat die wichtigsten Ergebnisse des aktuellen Berichts präsentiert. Zentrale Ergebnisse sind:

- Seit 2014 schließen jährlich mehr Frauen als Männer eine Promotion in Norwegen ab.
- Forschung zu den Themen Gesundheit und Wohlstand dominieren derzeit.
- In Norwegen ist der Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss höher als der Durchschnitt der OECD-Länder.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/new-report-on-status-of-norwegian-research-and-innovation.html>

Weitere Informationen

Research Council of Norway: New report on status of Norwegian research and innovation

→ http://www.forskningsradet.no/en/Newsarticle/New_report_on_status_of_Norwegian_research_and_innovation/1254012743340/p1177315753918

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Norwegen

→ <http://www.kooperation-international.de/norwegen>

Fachlicher Ansprechpartner für Norwegen im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Förderung im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Förderung, Indikatorik



Österreich

Novelle des österreichischen Universitätsgesetzes im Ministerrat beschlossen

Künftig können außerordentliche und assoziierte Professor/innen durch ein vereinfachtes Verfahren auf Basis internationaler Qualitätsstandards zu ordentlichen Professoren berufen werden. Damit werden längerfristig durchgängige Karrierewege bis zur Professur ermöglicht. Zudem erhalten mehr jüngere Wissenschaftler Mitsprache in der Professorenkurie. Grundsätzlich könnten rund 3.300 Personen von dieser Regelung profitieren (2.300 Universitätsdozent/innen, ca. 480 assoziierte Professor/innen sowie ca. 560 Assistenzprofessor/innen).

Mit der Novelle zum Universitätsgesetz werden auch die bestehenden Zugangsregelungen in den fünf besonders stark nachgefragten Studien (Architektur, Biologie, Informatik, Pharmazie, Wirtschaft) sowie den Medizinischen Studien (Human-, Zahn- und Veterinärmedizin) sowie Psychologie und Kommunikati-

onswissenschaften bis zum Jahr 2021 verlängert. Erstmals werden alle zugangsgeregelten Studien sowie die Studien-, Eingangs- und Orientierungsphase (StEOP) einheitlich geregelt.

Änderungen gibt es auch bei der StEOP, die künftig einen Umfang von 8 bis 20 ECTS-Punkten aufweisen muss. Gleichzeitig haben Studierende die Möglichkeit, Kurse vorzuziehen, um diese bereits vor Abschluss der StEOP zu absolvieren (je nach Curriculum bis zu 22 ECTS). Damit werden die entsprechenden Experten-Empfehlungen, unter anderem vom Wissenschaftsrat, dem Rechnungshof und dem IHS, umgesetzt. Zudem werden auch das Einsichtsrecht in Beurteilungsunterlagen und die Auswertungsprotokolle von Aufnahmeverfahren ausgeweitet.

Quelle

→ <http://www.bmfwf.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Seiten/Mitterlehner-Novelle-des-Universit%C3%A4tsgesetzes-im-Ministerrat-beschlossen-.aspx>

Weitere Informationen

Österreichischer Wissenschaftsminister Mitterlehner zur Novellierung des Universitätsgesetzes: Mehr Entfaltung und Mitsprache für den wissenschaftlichen Nachwuchs

→ <http://www.bmfwf.gv.at/Presse/AktuellePresseMeldungen/Seiten/Mitterlehner-Mehr-Entfaltung-und-Mitsprache-f%C3%BCr-den-wissenschaftlichen-Nachwuchs.aspx>

Österreichische Universitätenkonferenz: Kernfrage trotz Teilerfolgs ungelöst - Universitätenkonferenz beurteilt UG-Novelle differenziert

→ <http://uniko.ac.at/dachverband/aktuelles/index.php?ID=9385#O9385>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Österreich

→ <http://www.kooperation-international.de/oesterreich>

Fachliche Ansprechpartnerin für Österreich im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1533, angi.solymosi@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Hochschulen im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Hochschulen, Rahmenbedingungen



Schweden

Research Body Calls for More Funding for 'Free Research' in Sweden

A greater share of research funds should be spent on free research or researcher initiated projects rather than being prioritised for particular subjects, according to the Swedish Research Council in its 70-page analysis, The Future of Research: A roadmap for the future research system with goals and recommendations. The report says that despite the fact that only Japan, Korea, Israel and Finland invest a greater proportion of gross domestic product, or GDP, on research, Sweden is not at the forefront of ground-breaking innovation.

Quelle

→ <http://www.universityworldnews.com/article.php?story=20150917140505584>

Weitere Informationen

Internetseite des Schwedischen Forschungsrats: The future of Swedish research (Bericht ist derzeit nur in schwedischer Fassung verfügbar)

→ <http://www.vr.se/inenglish/aboutus/activities/thefutureofswedishresearch.4.1fb0383014819e64843d4f6e.html>

Tidningen Curie: Now we must make better career paths

→ <http://www.tidningencurie.se/22/nyheter/nyheter/2015-09-15-now-we-must-make-better-career-paths.html>

Swedish Research Council

→ <http://www.vr.se/inenglish.4.12fff4451215cbd83e4800015152.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweden

→ <http://www.kooperation-international.de/schweden>

Fachlicher Ansprechpartner für Schweden im Internationalen Büro

Ralf Hanatschek, Tel. 0228/3821-1482, ralf.hanatschek@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Rahmenbedingungen im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Rahmenbedingungen, Förderung



Schweiz

Schweiz ändert Berufsbildungsverordnung zur Stärkung der internationalen Zusammenarbeit

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Berufsbildung ergänzt. Projekte und Massnahmen von Schweizer Partnern im Bereich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (IBBZ) können demnach vom Bund subsidiär unterstützt werden. Die ergänzte Verordnung tritt am 1. Januar 2016 in Kraft.

Die Verordnungsänderung bildet die rechtliche Grundlage, um die Schweizer Berufsbildung auf internationaler Ebene zu stärken und weiterzuentwickeln und entsprechende Massnahmen konsequent auf dieses Ziel auszurichten. Zudem trägt sie der gestiegenen Bedeutung internationaler Entwicklungen für die Schweizer Berufsbildung Rechnung.

Internationale Kooperationsvorhaben und -massnahmen, die von Schweizer Partnern mitgetragen oder initiiert werden, können vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als besondere Massnahmen im öffentlichen Interesse subventioniert werden. Die Förderung der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit erfolgt im Rahmen der im Inland bereits bestehenden und bewährten Prozesse. Dies gewährleistet eine breite Abstützung der Projekte und Massnahmen bei den Verbundpartnern.

Die interessierten Kreise waren im Frühjahr 2015 zum Entwurf der Verordnungsänderung angehört worden. Das Vorhaben, die Schweizer Berufsbildung auf internationaler Ebene mittels IBBZ zu stärken und mit der Verordnungsänderung dafür eine klare rechtliche Grundlage zu schaffen, hatte dabei grossmehrheitlich Zustimmung gefunden.

Quelle

→ https://www.wbf.admin.ch/de/aktuell/medieninformationen/medienmitteilungen/medienmitteilungen-2015/?tx_rsspicker_pi_list%5Boid%5D=58879&tx_rsspicker_pi_list%5Bview%5D=single

Download

Änderung der Berufsbildungsverordnung (zip-Archiv=

→ <http://www.sbf.admin.ch/php/modules/mediamanager/sendobject.php?lang=de&download=NHZLpZeg7t,InJ6lzdelp96km56VlmhpmJ1OqdayYLGH4tjTy4am06iDf76Af4SN0NTY0oau3aWWpl3ly5Wn6A-->

Weitere Informationen

Schweizer Bundesrat verabschiedet Verordnung über die internationale Bildungszusammenarbeit

→ https://www.wbf.admin.ch/de/aktuell/medieninformationen/medienmitteilungen/medienmitteilungen-2015/?tx_rsspicker_pi_list%5Boid%5D=58797&tx_rsspicker_pi_list%5Bview%5D=single

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung

→ <https://www.wbf.admin.ch/de/>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Schweiz

→ <http://www.kooperation-international.de/schweiz>

Fachliche Ansprechpartnerin für die Schweiz im Internationalen Büro

Dr. Ursula Henze-Schulte, Tel. 0228/3821-1808, ursula.henze-schulte@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Internationalisierung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Berufliche Bildung, Rahmenbedingungen, Internationalisierung



Spanien

Spaniens künftige Herausforderungen in der Aus- und Weiterbildung

Am 22. September hat die OECD gemeinsam mit Vertretern sieben spanischer Ministerien und der Europäischen Kommission den "OECD Skills Strategy Diagnostic Report: Spain" vorgelegt, der Spanien die künftigen Herausforderungen im Aus- und Weiterbildungssektor aufzeigen soll.

Um die zu ergreifenden Schritte in die richtige Richtung zu lenken, hat die OECD gemeinsam mit sieben spanischen Ministerien und Interessenvertretern seit 2014 daran gearbeitet, die größten Herausforderungen zu identifizieren. Die Ergebnisse finden sich im "OECD Skills Strategy Diagnostic Report: Spain", der die spanische Regierung bei der Ausarbeitung einer nationalen Ausbildungsstrategie unterstützen soll. Der Bericht äußert sich positiv zur vergangenen Entwicklung im Bereich Schul- und Berufsbildung sowie im Wissenschafts-, Technologie- und Innovationssystem, sieht aber noch weitere Potentiale.

Quelle

→ <http://www.kooperation-international.de/detail/info/oecd-unterstuezt-spanien-bei-bildungsstrategie.html>

Download

OECD Skills Strategy Diagnostic Report: Spain 2015

→ http://skills.oecd.org/developskills/documents/Spain_Diagnostic_Report.pdf

Weitere Informationen

OECD-Blog "educationtoday": Spain's future prosperity depends on skills

→ <http://oecdeducationtoday.blogspot.de/2015/09/spains-future-prosperity-depends-on.html>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Spanien

→ <http://www.kooperation-international.de/spanien>

Fachliche Ansprechpartnerin für Spanien im Internationalen Büro

Angi Solymosi, Tel. 0228/3821-1533, angi.solymosi@dlr.de

Fachlicher Ansprechpartner für Berufliche Bildung im VDI Technologiezentrum

Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de

Schlagworte

Berufliche Bildung, Rahmenbedingungen



Tschechische Republik

Tschechien springt auf den Zug Industrie 4.0 auf

Tschechien will bei der vierten industriellen Revolution nicht den Anschluss verpassen. Darum hat die Regierung nun eine Initiative Industrie 4.0 gestartet, die sich weitgehend an das deutsche Konzept anlehnt. Die einheimische Wirtschaft soll bei der Vernetzung, Digitalisierung und Individualisierung der Produktionsprozesse mit internationalen Wettbewerbern mithalten können. Deutschland als wichtigster Handelspartner und sichtbarster Investor im Land wird dabei eine Schlüsselrolle spielen. Um die technischen Voraussetzungen für die Digitalisierung der Industrie zu schaffen, plant Tschechiens Regierung in den kommenden drei Jahren ein riesiges Investitionsprojekt. Für 30 Milliarde Tschechische Kronen (CZE) (1,1 Milliarden EUR) sollen bis 2018 alle Haushalte, Unternehmen und Behörden einen Breitbandanschluss ans Internet bekommen, mit Datengeschwindigkeiten von mindestens 30 Mb/s.

Quelle

→ <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=tschechien-springt-auf-den-zug-industrie-40-auf,did=1319014.html>

Weitere Informationen

Prague Daily Monitor: Czech Republic needs to get ready for Industry 4.0

→ <http://www.praguemonitor.com/2015/09/22/mfd-czech-republic-needs-get-ready-industry-40>

Ausführliche Länder- und Themeninformationen bei Kooperation international

Fokus Tschechische Republik

→ <http://www.kooperation-international.de/tschechien>

Fachlicher Ansprechpartner für die Tschechische Republik im Internationalen Büro

Dr. Ralf Hagedorn, Tel. 0228/3821-1492, ralf.hagedorn@dlr.de

Fachliche Ansprechpartnerin für Wirtschaft und Märkte im VDI Technologiezentrum

Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-632, stahl-rolf@vdi.de

Schlagworte

Schlüsseltechnologien, Kommunikation, Wirtschaft und Märkte



Impressum

Herausgeber



Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Internationales Büro
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn



VDI Technologiezentrum GmbH
Innovationspolitik – Innovationsstrategien,
Internationalisierung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf

Beauftragt vom



Bundesministerium für Bildung und Forschung
Referat 211
53170 Bonn

Redaktion

- Dr. Silke Stahl-Rolf, Tel. 0211/6214-546, stahl-rolf@vdi.de (Themen- und Clustermonitoring)
- Sarah Kraus, Tel. 0228/3821-1978, sarah.kraus@dlr.de (Länderkoordination)
- Dr. Andreas Ratajczak, Tel. 0211/6214-494, ratajczak@vdi.de (Gesamtredaktion)
- Miguel Krux, Tel. 0211/6214-640, krux@vdi.de (Gesamtredaktion)



Erscheinungsweise monatlich online unter

ISSN 1869-9596

Die Informationen wurden redaktionell überarbeitet, werden jedoch zur Wahrung der Aktualität in der Originalsprache der Quelle wiedergegeben.

Archiv

→ <http://www.kooperation-international.de/archiv.html>

Abonnement kostenfrei unter:

→ <http://www.kooperation-international.de>

Bisher in der Reihe *ITB infoservice* erschienene Schwerpunktausgaben

ITB infoservice 01/2010 – 1. Schwerpunktausgabe: Innovation in den Nordischen Ländern

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_01_12_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2010 – 2. Schwerpunktausgabe: Nachhaltigkeit und Innovation in Lateinamerika

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_10_07_13_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2011 – 3. Schwerpunktausgabe: Südostasien – Forschungs- und Innovationsregion der Zukunft?

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_01_14_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2011 – 4. Schwerpunktausgabe: Donaauraum – Integration durch Forschung und Innovation

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_11_07_22_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2012 – 5. Schwerpunktausgabe: Russland – Modernisierung durch Innovation und Forschung

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_12_01_24_SAG.pdf

ITB infoservice 05/2013 – 6. Schwerpunktausgabe: MENA-Region: Arabische Welt im Wandel

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_05_29_SAG.pdf

ITB infoservice 12/2013 – 7. Schwerpunktausgabe: Vielfalt und Synergie: Multilaterale Kooperationen

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_13_12_19_SAG.pdf

ITB infoservice 07/2014 – 8. Schwerpunktausgabe: Forschungspräsenzen internationaler Akteure in Asien

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_14_07_31_SAG.pdf

ITB infoservice 01/2015 – 9. Schwerpunktausgabe: Forschungszentrum Europa? Die EU-Erweiterungen seit 2004

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_01_29_SAG.pdf

ITB infoservice 08/2015 – 10. Schwerpunktausgabe: Innovation in China

→ http://www.kooperation-international.de/fileadmin/public/downloads/itb/info_15_08_28_SAG.pdf